

A U S S C H R E I B U N G

**Deutsch-Japanisches Studienprogramm für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe 2026
zum Thema: „Angebote für junge Menschen zur Bewältigung von gesellschaftlichen
Herausforderungen/Veränderungen“
Schwerpunkt Fachdelegation A2:
„Prävention von Armut bei Kindern und Jugendlichen –
Soziale Integration von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen“
vom 24. Mai – 7. Juni 2026 in Japan (inkl. Reisetage)**

Prävention von Armut bei Kindern und Jugendlichen – Soziale Integration von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen

In den beiden führenden Industrienationen Japan und Deutschland sind nach wie vor rund 15% der Kinder und Jugendlichen von Armut bedroht. Beide Staaten haben seit 2023 auf nationaler Ebene neue Instrumente eingeführt, um dieser Situation gesamtgesellschaftlich entgegenzutreten: Der Nationale Aktionsplan „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) auf der deutschen Seite, die Verabschiedung des „Kindergrundgesetzes“ und dessen Umsetzung durch das neue „Amt für Kinder und Familien“ auf japanischer Seite. Beide Länder legen den Schwerpunkt auf Bündelung und verbesserte Zugänge zu familien- und jugendpolitischen Leistungen, um armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen Chancengleichheit zu ermöglichen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern sowie Ausgrenzung vorzubeugen. In der Planung und Umsetzung werden sowohl in Deutschland als auch in Japan Kinder und Jugendliche als Expertinnen und Experten beteiligt. Die Zivilgesellschaft spielt in beiden Ländern eine entscheidende Rolle, um sozialräumlich orientierte Ansätze vor Ort umzusetzen.

Ziele

In diesem Studienprogramm werden präventive und interventive Ansätze und Methoden sowie ihre Umsetzung und damit einhergehende Herausforderungen in der Jugendhilfe beider Länder betrachtet. Der Fokus liegt auf Lösungsansätzen für Kinder und Jugendliche und deren Familien, die in Armut leben oder von Armut bedroht sind. Auch soll es darum gehen, wie junge Menschen mit den Herausforderungen und Veränderungen der Gesellschaft umgehen können und welche Angebote für das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen wirksam sind.

Inhalte des Studienprogramms

Im Besuchsprogramm **in Japan** stehen neben Fachvorträgen und -gesprächen verschiedene Projektbesuche im Mittelpunkt. Es werden Modellprojekte beleuchtet, in denen die Zusammenarbeit von öffentlichen und freien Trägern und Expertinnen und Experten eine wichtige Rolle spielt. Betrachtet werden sollen Ansätze, Methoden und Strukturen, die den Herausforderungen armutsbetroffener Kinder und Jugendlichen gerecht werden, beispielsweise Angebote kostenloser Lernförderung oder sogenannte Kinderkantinen (japanisch: *kodomo shokudô*). Ein weiterer Programmpunkt wird die Vorstellung von offenen Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche sein, die im japanischen Kontext „*kodomo no ibasho*“ genannt werden und wörtlich übersetzt „ein Ort für Kinder und Jugendliche, in dem sie sich wohlfühlen“ bedeutet.

Teilnehmende

Die Ausschreibung richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren freier oder öffentlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe aller föderalen Ebenen, die im Themenbereich „Prävention von Armut bei Kindern und Jugendlichen – Soziale Integration von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen“ tätig sind. In Einzelfällen steht das Programm auch Expertinnen und Experten aus benachbarten Arbeitsgebieten offen. Die Fachtermine werden deutsch-japanisch konsekutiv gedolmetscht.

Englischkenntnisse sind für die informelle Kommunikation von Vorteil.

Informationen zu den **Teilnahmebedingungen** sind den „**Informationen und häufig gestellte Fragen (FAQ) zum Studienprogramm mit Japan 2026**“ sowie dem **Bewerbungsformular** zu entnehmen.

Termine 2026

2. März	Bewerbungsschluss (Auswahl und Benachrichtigung: bis Ende März über Programmpartner IJAB – Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.)
13. April	Vorbereitungsseminar (online) von 14:00 bis 17:00 (<u>verbindliche</u> Teilnahme)
18.-19. April	Vorbereitungsseminar im Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin (JDZB) (<u>verbindliche</u> Teilnahme)
24. Mai	Abflug nach Japan
25. Mai – 7. Juni	Aufenthalt der deutschen Delegation in Japan (inkl. Rückflug) Einführungs- und Abschlussprogramm voraussichtlich in Tokyo, Regional-programm und Gastfamilienaufenthalt voraussichtlich in der Präfektur Ishikawa
1.-14. November	Aufenthalt der japanischen Delegation in Deutschland (Rückbegegnung)
12.-13. November	Fachkräfteseminar für die deutschen und japanischen Fachkräfte in Berlin (<u>verbindliche</u> Teilnahme)

Kosten

Das Deutsch-Japanische Studienprogramm für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe wird aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes finanziell gefördert. Die Eigenbeteiligung beträgt für die deutschen Teilnehmenden **1.200 Euro**. Dieser Betrag beinhaltet folgende Leistungen:

- für das Vorbereitungsseminar im April und für das Fachkräfteseminar im November: Unterkunft, Verpflegung und einen Fahrtkostenzuschuss in Höhe von je maximal 130 €
- gemeinsamer Hin- und Rückflug mit Economy-Class nach Japan. Kosten des offiziellen Programms in Japan
- Unterkunft (meist in Einzelzimmern) und Vollverpflegung in Japan (nach japanischem Standard)

Für **öffentliche Bedienstete** gelten besondere Regelungen. Hier werden teilnehmerabhängige Reise- und Aufenthaltskosten (d. h. die Flug- und die Übernachtungskosten in Deutschland) in Rechnung gestellt. Es wird daher im Vorfeld eine Vorauszahlung in Höhe von **1.800 Euro** auf der Grundlage der Erfahrungen aus den bisherigen Programmen erhoben. Etwaige Unter- oder Überzahlungen werden nach Programmende nachgefordert bzw. erstattet. Eine Erstattung der Fahrkosten zum Vorbereitungs- und zum Fachkräfteseminar in Berlin bzw. Köln ist nicht möglich. Nähere Informationen können dem Bewerbungsformular entnommen werden.

Delegation und Programmstruktur

Die deutsche **Fachdelegation A2** wird aus bis zu acht Personen sowie einer Delegationsleitung bestehen. Zusammen mit der zahlenmäßig gleich starken Fachdelegation A1 des Programmpartners IJAB – Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. bilden die maximal 18 deutschen Teilnehmenden eine Gesamtdelegation.

Diese **Gesamtdelegation** wird sowohl das verbindliche Vorbereitungsseminar am 13. April (online) und vom 18. bis 19. April 2025 in Berlin (mit gemeinsamen sowie spezifischen Arbeitseinheiten für jede Themengruppe), als auch die Reise nach Japan und zurück gemeinsam durchführen. Zu Beginn und am Ende des Programms in Japan gibt es zudem ein gemeinsames Einführungs- und Auswertungsseminar (in Tokyo).

Das jeweils **spezifische Fachprogramm** zu den Themenfeldern von A1 und A2 erfolgt getrennt und jeweils in Tokyo und einer Region oder Stadt außerhalb der Hauptstadt. Für den fachlichen Erfahrungsaustausch sind während des Programms sowohl Fachvorträge, Projektbesuche und Diskussionsrunden, als auch Workshops zur Vertiefung des Themas geplant.

Bestandteil des Austausches ist ebenso das Fachkräfteseminar für die deutschen und japanischen Teilnehmenden vom 12.-13. November 2026 anlässlich des Besuches der japanischen Fachkräfte in Deutschland. Die aktive Mitwirkung der deutschen Teilnehmenden bei der Gestaltung des Gesamtprogramms für die japanischen Fachkräfte im November in Deutschland wird begrüßt.

Bewerbung und Kontakt

Von allen Bewerberinnen und Bewerbern muss das vollständig ausgefüllte und von der Entsendestelle unterzeichnete Bewerbungsformular bis zum 2. März 2026 beim **JDZB** eingegangen sein. Bitte beachten Sie auch zwingend die **Informationen und häufig gestellte Fragen (FAQ) zum Studienprogramm mit Japan 2026**. Ungefähr 3 Wochen nach Bewerbungsschluss erhalten alle Bewerberinnen und Bewerber von unserem Programmpartner **IJAB** Nachricht, ob ihre Bewerbung berücksichtigt werden konnte. Entscheidend bei der Auswahl sind Vollständigkeit der Unterlagen, fachliche Eignung, Motivation sowie Möglichkeiten und Ideen, die Erkenntnisse aus dem Programm anzuwenden und weiterzugeben. Für weitere Fragen und Informationen zur Fachdelegation A2 stehen Ihnen die JDZB-Mitarbeiterinnen Hitomi Makino und Nauka Miura (dja@jdzd.de; Tel.: 030-83907-193/-194) gerne zur Verfügung.

Informationen zum parallellaufenden Studienprogramm mit dem Schwerpunkt „*Gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft und Empowerment aller jungen Menschen*“ (Fachdelegation A1) des Programmpartners IJAB – Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. erhalten Sie von Frau Mierzowski (mierzowski@ijab.de) und Herrn Herdejost (herdejost@ijab.de) vom IJAB.

Das Deutsch-Japanische Studienprogramm für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe zum Thema „Angebote für junge Menschen zur Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen/ Veränderungen“ wurde als bilaterale Maßnahme im Rahmen des Kulturabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Japan, zwischen dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und dem japanischen Ministerium für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie für 2026 vereinbart. Das **Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin** organisiert und leitet das vom BMBFSFJ aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes geförderte Studienprogramm zum Schwerpunkt „Prävention von Armut bei Kindern und Jugendlichen – Soziale Integration von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen“

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Organisiert durch:



Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin
ベルリン日独センター
Japanese-German Center Berlin